Die DLRG Ortsgruppe Idar-Oberstein e. V.

Die Deutsche-Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) ist die größte freiwillige Wasserrettungsorganisation der Welt.
Seit ihrer Gründung im Jahr 1913 hat sie es sich zur Aufgabe gemacht, Menschen vor dem Ertrinken zu bewahren.

Mehr als ein Sportverein!

Unsere Ortsgruppe in Idar-Oberstein besteht seit dem Jahr 1927 und wir bieten unseren Mitgliedern und allen Interessierten ein breites Angebot an Ausbildungs- und Freizeitmöglichkeiten.

Unsere Tätigkeitsbereiche:

- Schwimmkurse für Kinder und Erwachsene
- Aus- und Weiterbildung der Schwimmer und Rettungsschwimmer
- Unterstützung anderer Hilfsorganisationen mit Einsatztauch- und Bootstrupps
- Mitarbeit im Katastrophenschutz
- Teilnahme an rettungssportlichen Wettkämpfen
- Kinder- und Jugendarbeit

Kontakt zu unserer Ortsgruppe

Sie haben Interesse oder Fragen bezüglich unserer angebotenen Leistungen?

Die Kontaktdaten für den Fachbereich Wasserrettungsdienst und auch bei allgemeinen Fragen zu den angebotenen Leistungen finden sie folgend:

DLRG Ortsgruppe Idar-Oberstein e. V.
Bereich Einsatz
Fachbereich Wasserrettungsdienst

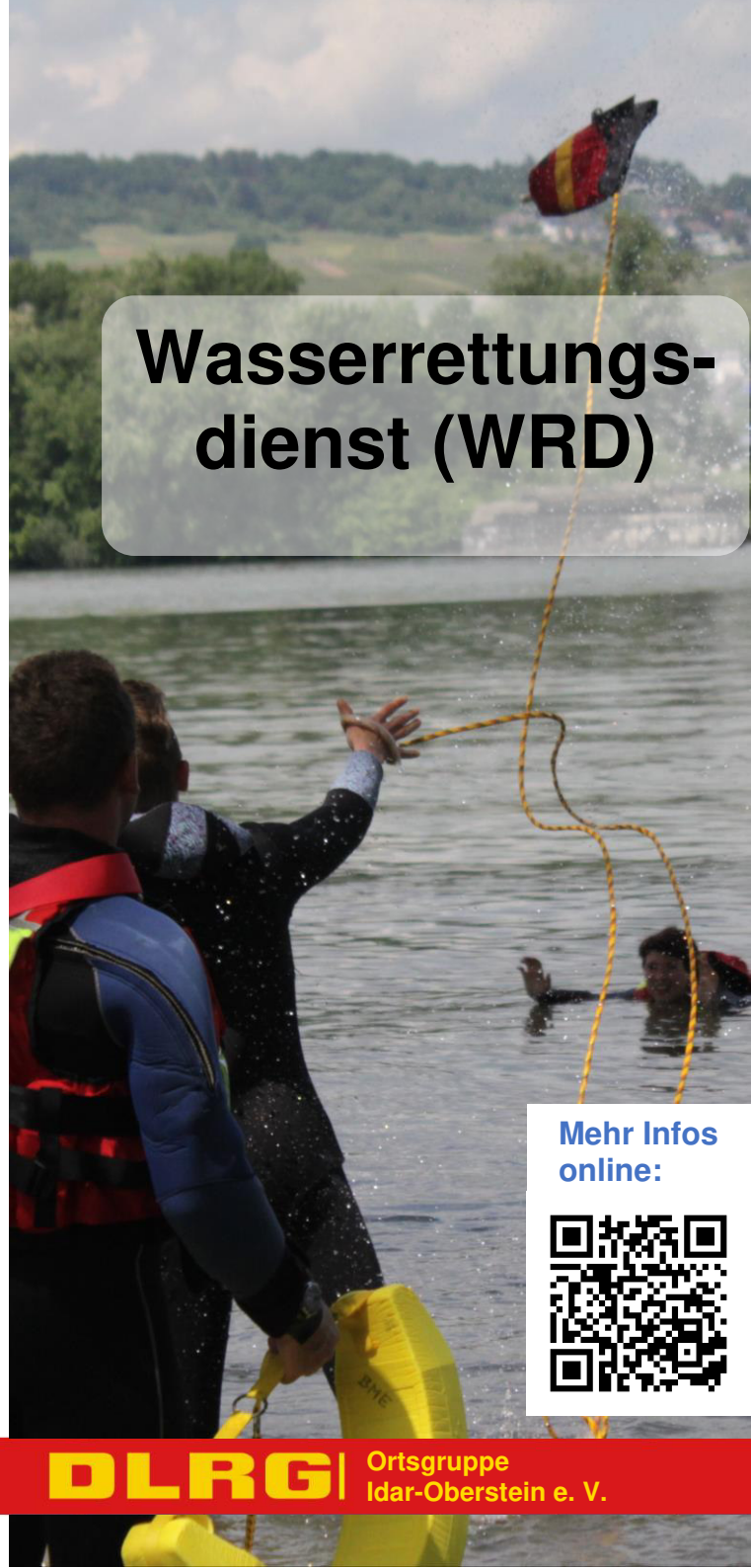
Postfach 122113
55713 Idar-Oberstein

@ **wrd@idar-oberstein.dlrg.de**

Bleiben Sie mit uns in Kontakt!

Hier finden Sie eine Übersicht über unsere Präsenz in den sozialen Medien:

www.idar-oberstein.dlrg.de/ortsgruppe/soziale-medien



Wasserrettungs-dienst (WRD)

Mehr Infos online:

Was ist der Wasserrettungsdienst?

Das Absolvieren des Rettungsschwimmabzeichens bereitet den Teilnehmer auf eher spontane Situationen vor in denen eine schwimmerische oder nicht schwimmerische Rettung aus dem Wasser erfolgen muss. Ein Gegensatz hierzu bildet der Wasserrettungsdienst (WRD) die organisierte Form der Wasserrettung. Die Retter operieren in Gruppen, wobei auch kleinere Teams spezifische Aufgaben zu erfüllen haben.

Um im Wasserrettungsdienst tätig zu werden, müssen jedoch gewisse Grundvoraussetzungen erfüllt sein.

Grundvoraussetzungen

Die Grundvoraussetzung für die Teilnahme ist die Vollendung des 15. Lebensjahres und das erfolgreiche Absolvieren des Rettungsschwimmabzeichens in Silber. Die für das Abzeichen notwendige Erste-Hilfe-Ausbildung wird ebenfalls vorausgesetzt.

Sobald man diese Voraussetzungen erfüllt, darf man an der Basisausbildung im Wasserrettungsdienst teilnehmen.

Die Basisausbildung im WRD

Aufbauend auf die umfassende Rettungsschwimmausbildung werden die für die Teamarbeit nötigen Kenntnisse erworben und die bestehenden Fähigkeiten der Rettung entscheidend erweitert.

Durch das Absolvieren des Deutschen Schnorcheltauchabzeichen werden die schwimmerischen Fähigkeiten in Bezug auf den Gebrauch der ABC-Ausrüstung verfeinert. Diese ist im WRD unabdingbar.

Aufbauend auf die bereits vorhandene Erste-Hilfe-Ausbildung werden die Teilnehmer des WRD zu Sanitätshelfern (San-A) ausgebildet. Hier sollen unter anderem diagnostische Fähigkeiten und erweiterte Wiederbelebungsmaßnahmen erlernt werden.

Als weiterer wichtiger Weiterbildungspunkt ist die Sprechfunkunterweisung aufzuzählen. Hier erlernen die Teilnehmer die Grundlagen der Kommunikation der DLRG-Einsatzkräfte.

In der nachfolgenden Prüfung werden dann diese neuen und die grundlegenden Rettungsfähigkeiten geprüft.

Weiterbildung und Spezialisierung

Nach der Basisausbildung kann man sich in einzelnen Bereichen des WRD spezialisieren. Eine Weiterbildung in mehreren Bereichen ist selbstverständlich auch möglich.

Eine dieser Weiterbildungsmöglichkeiten ist die Ausbildung zum Einsatztaucher. In dieser mehrstufigen Ausbildung werden unsere Einsatzkräfte in Bezug auf das Gerätetauchen und im speziellen das Retten von Verunglückten durch den Einsatz von Tauchern geschult.

Als zweite Möglichkeit wäre die Ausbildung zum Bootsführer zu nennen. Diese ist ebenfalls mehrstufig angelegt und stellt eine komplexe Herausforderung dar. Als ausgebildeter Bootsführer kann man sehr vielfältige Aufgaben übernehmen, wie zum Beispiel die Evakuierung von Überschwemmungsgebieten.

Die dritte Möglichkeit bildet die Ausbildung zum Strömungsretter. Diese Einsatzkräfte sind speziell auf Gefahrenbereiche, wie zum Beispiel schnell fließende Gewässer oder Hochwassergebiete, geschult.